ABO

Ist das Labor Spiez ein weltweiter Hub für Biowaffen? Die Antworten des Bundesrats auf eine Frage aus dem Parlament beruhigen nicht wirklich

Philipp Gut · Vor 3 Stunden · 6 · 33 · 3

Anhören (4 min) – 1.0× + · Merken · Drucken · Teilen

Das Biosicherheitslabor in Spiez ermöglicht den Umgang mit hochansteckenden und schwer behandelbaren Krankheitserregern der Kategorie 3 und 4, also mit sehr gefährlichem Material. Seit dem Jahr 2021, mitten in der Corona-Pandemie, macht das die Schweiz nicht mehr souverän, sondern sie stellt das Labor Spiez gemäss eigener Darstellung des Bundes und eines «Memorandum of Understanding» der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Verfügung. Das Labor Spiez brüstet sich gar damit, die «erste WHO-Biohub-Facility weltweit» zu sein. Dabei werden hochgefährliche Erreger nicht nur aus der ganzen Welt in die Schweiz gebracht, sondern von hier auch «zur Weitergabe bereitgestellt».

Ist das Labor Spiez ein weltweiter Hub für Biowaffen? Die Antworten des Bundesrats auf eine Frage aus dem Parlament beruhigen nicht wirklich
Peter Klaunzer/Keystone

Diese Aktivitäten haben nun zu kritischen Fragen aus dem Parlament geführt. Nationalrat Rémy Wyssmann (SVP) wollte von der Regierung wissen, wie dabei der Schutz der Bevölkerung sichergestellt werde, wem die Proben weitergeleitet würden und wie das Proliferationsrisiko ausgeschaltet werde.

Anzeige
MG ZS Hybrid+ entdecken.
MG ZS Hybrid+: Vollhybrid-SUV im 0,0 %

Die Antworten des Bundesrats beruhigen nicht wirklich. Der Schutz der Bevölkerung werde durch die «Einhaltung sämtlicher geltender rechtlicher Vorgaben sichergestellt». Dazu zählten insbesondere die hochsichere Laborinfrastruktur der Stufen 3 und 4, gutausgebildetes Personal und weitere strenge Sicherheitsmassnahmen im Betrieb.

Über die Weitergabe und Weiterverwendung der Proben – zu welchen Zwecken auch immer – kann die Schweiz nicht souverän bestimmen. Sie werden, so der Bundesrat wörtlich, «auf Antrag und Freigabe durch die WHO und im Einklang mit der schweizerischen Gesetzgebung an berechtigte Labore der WHO-Mitgliedstaaten weitergeleitet». Das Sagen hat also ausschliesslich die WHO, eine demokratisch nicht legitimierte Uno-Behörde, deren grösster Geldgeber die Stiftung von Bill Gates ist. Die USA und andere Länder sind aus Protest gegen deren fragwürdige Politik aus der WHO ausgetreten.

In einer zweiten Anfrage von Nationalrat Wyssmann zum Labor Spiez ging es um Waffenfähigkeit und Neutralität in diesem Zusammenhang.

Auch hierzu sind die Antworten des Bundesrats nicht dazu angetan, definitiv Entwarnung zu geben, im Gegenteil. So wurde im Labor Spiez eine ukrainische Delegation empfangen, mithin eine Kriegspartei. Wyssmann wollte wissen, nach welchen Kriterien solche Einladungen erfolgen und ob die Schweizer Neutralität dabei gewährleistet sei.

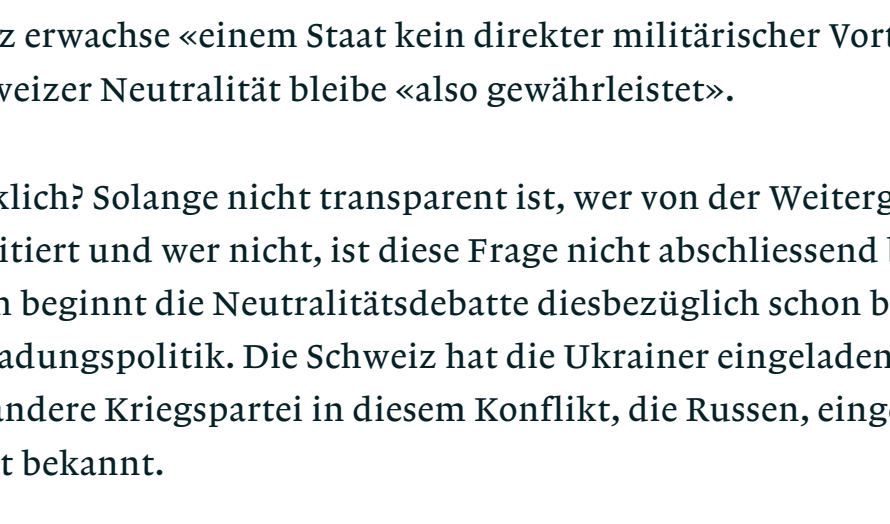
In seiner Stellungnahme geht der Bundesrat zunächst auf die Gefährlichkeit der im Labor Spiez behandelten Erreger und die Möglichkeit ein, dass diese in falsche Hände gelangen. Dazu schreibt er: «Hochansteckende und schwer behandelbare Krankheitserreger sind natürlich vorkommende Mikroorganismen. Für einige dieser Erreger kann die Möglichkeit eines Missbrauchs zu kriminellen, terroristischen oder militärischen Zwecken nicht ausgeschlossen werden.»

Anzeige
MG ZS Hybrid+ entdecken.
MG ZS Hybrid+: Vollhybrid-SUV im 0,0 %

Ein Missbrauch zu kriminellen, terroristischen oder militärischen Zwecken kann nicht ausgeschlossen werden? Halleluja. Damit bestätigt der Bundesrat die Biowaffenfähigkeit von im Labor Spiez untersuchten und bearbeiteten hochansteckenden und schwer behandelbaren Erregern.

LIVE ABSTIMMUNG ◉ 63 MAL ABGESTIMMT

Genügt Ihnen die Transparenz zum Labor Spiez?



Zur neutralitätsrechtlichen Dimension sagt die Regierung, das Labor Spiez stehe in regelmässigem «Informationsaustausch mit wissenschaftlichen Expertinnen und Experten aus diversen schweizerischen und internationalen wissenschaftlichen Institutionen». In Abstimmung mit dem Eidgenössischen Departement des Äusseren empfange es «gelegentlich Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen sowie ausländischen Vertretungen zu Informationsbesuchen». Durch einen Besuch des Labors Spiez erwachse «einem Staat kein direkter militärischer Vorteil». Die Schweizer Neutralität bleibe «also gewährleistet».

Wirklich? Solange nicht transparent ist, wer von der Weitergabe von Erregern profitiert und wer nicht, ist diese Frage nicht abschliessend beantwortet. Auch beginnt die Neutralitätsdebatte diesbezüglich schon bei der Einladungspolitik. Die Schweiz hat die Ukrainer eingeladen. Dass sie auch die andere Kriegspartei in diesem Konflikt, die Russen, eingeladen hätte, ist nicht bekannt.

Die Haltung des Bundesrats zu diesem Fragekomplex erstaunt umso mehr, als im internationalen Kontext die US-Regierung gerade erst auf die Gefahr solcher Biolabore explizit auch in der Ukraine hingewiesen hat. Die Chefin der US-Geheimdienste, Tulsi Gabbard, legte am 12. Juni nach eigenen Angaben «Beweise für ein von US-Steuerzahlern finanziertes globales Biolabor-Programm» vor.

Anzeige
MG ZS Hybrid+ entdecken.
MG ZS Hybrid+: Vollhybrid-SUV im 0,0 %

Die monatelange Durchsicht der Bestände und Akten der Geheimdienste habe ergeben, dass die US-Regierung die «langjährige Finanzierung von mehr als 120 Biolaboren in über dreissig Ländern» gewährleistet habe.

Und weiter: «Zu diesen Biolaboren gehören auch Labore in der Ukraine, die aufgrund des andauernden Krieges zwischen Russland und der Ukraine möglicherweise gefährdet sind. So hatte die Geheimdienstgemeinschaft bereits zuvor gewarnt, dass ein von den USA finanziertes Biolabor in der Ukraine wahrscheinlich gefährliche Krankheitserreger beherberge und weiterhin der seit langem bestehenden Gefahr eines russischen Angriffs, einer Beschlagnahmung oder einer Beschädigung ausgesetzt sei.»

Angesichts dieser Tatsachen und Entwicklungen überzeugen die Antworten des Bundesrats noch weniger. Die *Weltwoche* hatte bereits im März 2026 auf diese Problematik hingewiesen.

Mehr Artikel von Philipp Gut

33 · 3 · Merken · Drucken · Teilen

Themen in diesem Artikel
Neutralität | WHO

Kommentare zur Story (6)
Ähnliche Artikel

WELTWOCHE NEWSLETTER

Täglich kostenlos.
Die neuesten Artikel und *Weltwoche* Daily in Ihrer Mailbox

Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter

Vor- und Nachname eingeben
kontakt@forum-rosal.ch

NEWSLETTER ABONNIEREN

LESEN SIE AUCH

- Drei Monate vor der Wahl: AfD rückt in Berlin auf den zweiten Platz vor
- Krieg der Künstlichen Intelligenz? Anthropic beschränkt Zugang für Nicht-US-Bürger
- «Diplomatie führt auch in verfahrener Lage zum Frieden»: AfD-Chef Chrupalla kritisiert Aussagen des deutschen Luftwaffenchefs und plädiert für Gespräche mit Russland
- Etappensieg für Elon Musk? ZDF entfernt Anmoderation und gibt Unterlassungserklärung ab
- Nahost-Deal: Trump-Regierung will dem Iran 300 Milliarden Dollar sprechen – wenn der Frieden hält
- «Historische Korrektur»: Israels Finanzminister kippt Hebron-Abkommen, eine zentrale Vereinbarung mit der Palästinensischen Autonomiebehörde
- Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann warnt nach Abstimmung vor Untätigkeit bei der Zuwanderung. Die 45 Prozent Zustimmung seien «enorm». Die Politik dürfe jetzt keine «Alibi-Vorschläge» bringen
- «Bevölkerung muss endlich bereit sein, Opfer zu bringen»: Deutschlands Ex-Bundesinnenminister Thomas de Maizière hält nichts von der Regierungskritik
- Die Stadtpolizei Zürich feiert den Pride Month und will Drag Queens in ihre Reihen holen. Ist Feiern eine Aufgabe der Polizei – und löst sie so wirklich ihren Personalnotstand?

WAS MEINEN SIE?

Bitte beachten Sie die Netiquette-Regeln beim Schreiben von Kommentaren.
Wie werden die Kommentare bei der Weltwoche geprüft? Das erfahren Sie hier

KOMMENTAR SCHREIBEN

3 NEUSTE KOMMENTARE

TOM TOM
17.Juni 2026 um 13:23 Uhr

Wer erinnert sich noch daran, als im 2021 ein russischer General vor die Kamera trat, und alle angeblichen US-Biolabore auf ukrainischem Boden, mehrheitlich an der Grenze zu Russland, angeprangert hat. Was wurden sie als Lügner und Verschwörungstheoretiker abgestempelt. Und nochmals erwähnenswert ist, dass Hunter Biden unter dem Namen Metabiota ein "eigenes" Biolabor in der UKR geführt hat, sicher als Strohmann für Papa und Obama. Alles kommt ans Licht!

Antworten · 5 · 0

jean ackermann
17.Juni 2026 um 13:19 Uhr

Die Schweiz wird systematisch verkauft! Wer tut das? Höchste Zeit dass wir diese Kerle verkaufen!

Antworten · 4 · 0

psf
17.Juni 2026 um 12:51 Uhr

Vorsicht wenn jemand sich mit Experte brüstet: "Informationsaustausch mit wissenschaftlichen Expertinnen und Experten aus diversen schweizerischen und internationalen wissenschaftlichen Institutionen"

Antworten · 4 · 0

1 TOP KOMMENTARE

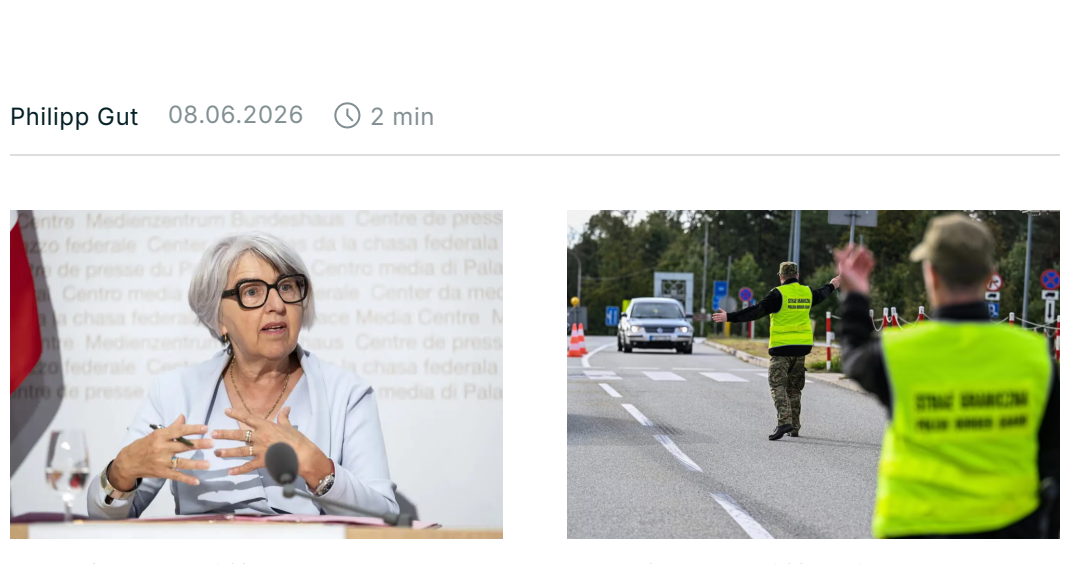
MacGyver
17.Juni 2026 um 11:55 Uhr

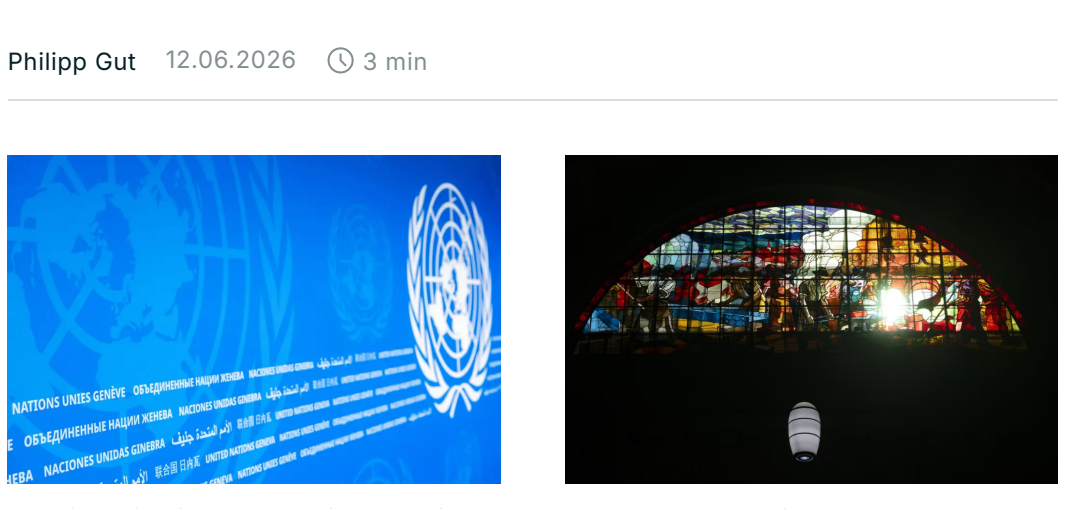
Die Schweiz hat sich von Palantir distanziert und sollte dies auch schleunigst bei der WHO tun. Beides sind übergriffige Organisationen die mit den Schweizer Werten NULL gemeinsam haben und von fragwürdigen gestalten geführt oder beeinflusst werden.

Antworten · 14 · 0

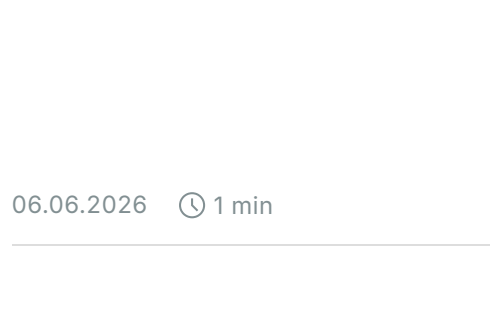
ALLE 7 KOMMENTARE

ÄHNLICHE ARTIKEL

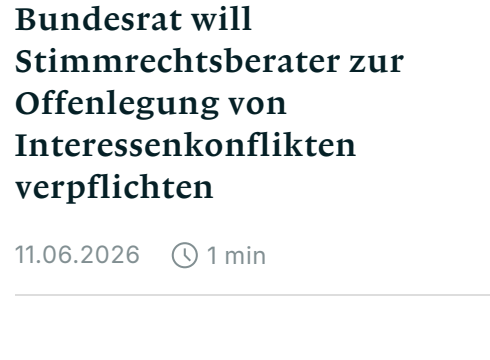

ABO **Anruf bei der Eidgenossenschaft – geantwortet wird in schnarrendem Hochdeutsch.**
Philipp Gut · 08.06.2026 · 2 min


ABO **Unzuverlässige Partner, keine Sicherheitsgarantie: SVP-Nationalrat Büchel zerlegt Nato- und EU-Strategie des Bundesrats**
Philipp Gut · 12.06.2026 · 3 min

Bundesrat will Frühfranzösisch in der Primarschule gesetzlich absichern
13.06.2026 · 1 min


Bundesrat will Beitrag an EU-Grenzfonds um 23 Millionen erhöhen
06.06.2026 · 1 min

Asyl, Schule, Menschenrechte: Uno-Gremien untergraben immer häufiger Schweizer Behördenentscheide
10.06.2026 · 1 min


Transparenz bei Abstimmungsempfehlungen: Bundesrat will Stimmrechtsberater zur Offenlegung von Interessenkonflikten verpflichten
11.06.2026 · 1 min

Nach Johann Schneider-Ammann beleidigt FDP-Nationalrat Simon Michel mit Gerhard Schwarz und Konrad Hummler zwei weitere verdiente Liberale – das geht sogar Mitte-Mann Gerhard
David Biner · 07.06.2026 · 1 min

DIE WELTWOCHE
Die Weltwoche
Weltwoche · 05.12.2025

ABO **«Schweiz kann nicht mit Unterstützung der Partner rechnen»: Bundesrat entlarvt den eigenen Nato-Mythos**
Philipp Gut · 09.06.2026 · 1 min

DIE WELTWOCHE

SCHNELLEINSTIEG
Daily Schweiz
Neue Ausgabe

TICKER
Fall Patrick Fischer
Fall Joung Gustav
Drama von Crans-Montana
SRG-Halbierungsinitiative
Fall Jacques Baud

DOSSIERS
US-Friedensplan für die Ukraine
US-Zollhammer
Kanzlerwahl in Deutschland
Bundestagswahl 2025
Terror gegen Nordstream

KOLUMNEN
Kurt W. Zimmermann
Anabel Schunke
Christoph Mörgeli
Peter Bodenmann
Tamara Wernli
Beat Gygi

ABONNEMENTE
EVENTS
NEWSLETTER
SHOP

Kundenservice
Häufige Fragen
Werbung in der Weltwoche

DAS BEWEGT
Meistgelesen
Meistkritisiert
Meistkommentiert
English Articles

THEMEN
Politik
Gesellschaft
Wirtschaft
Medien
Technologie

KONTAKT
Telefon:
+41 (0)43 444 5701

Mo-Fr:
08:00 - 12:00 Uhr
13:30 - 17:00 Uhr

KREUZWORTRÄTSEL

Mein Konto
abmelden

AGB · Impressum · Datenschutz · Datenschutzpräferenzen verwalten